

**Ausbildungsinhalte
zum Sonderfach Public Health**

Sonderfach Grundausbildung (36 Monate)

A) Kenntnisse
1. Maßgebliche Gesetze des öffentlichen Gesundheitswesens in den Tätigkeitsfeldern, z. B. Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz (KaKuG), Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG), Suchtmittelgesetz (SMG), Epidemiegesetz, ...
2. Verfahren, Normen und Standards der öffentlichen Gesundheitssicherung und Gesundheitsverwaltung (z. B. SMG)
3. Qualitätsmanagement zur Sicherung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und Verbesserung des Gesundheitsschutzniveaus
4. Priorisierung, Initiierung, Koordination und Evaluation von Strategien und Maßnahmen zur Krankheitsvorbeugung, Gesunderhaltung
5. Priorisierung, Initiierung, Koordination und Evaluation von Strategien von Gesundheitsförderung und Bevölkerungsgruppen
6. Statistik
7. Gesundheitsindikatoren und Gesundheitsberichterstattung
8. Grundzüge der Epidemiologie
9. Internationale Rahmenvorgaben (z. B. Health in All Policies)
10. Supranationale, nationale und regionale Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme
11. Gesundheitsdeterminanten und soziale Determinanten sowie die Möglichkeiten für deren Beeinflussung
12. Theorien und Ansätze zur Verhaltens- sowie Verhältnismodifikation unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitsförderung
13. Entwicklung und Bedeutung von Gesundheitszielen
14. Finanzierungssysteme des Gesundheitswesens
15. Analyse-, Planungs-, Bewertungsmethoden
16. Nahtstellen zu anderen Bereichen, insbesondere zum Sozialbereich
17. Hygienisches Qualitätsmanagement
18. Surveillance und Durchführung von Maßnahmen zur Reduktion übertragbarer Erkrankungen bei einzelnen und in definierten Bevölkerungsgruppen
19. Risikoanalyse, Bewertung, Kommunikation und Management infektiöser Erkrankungen und umweltbedingter gesundheitlicher Belastungen und Schädigungen
20. Strukturen des Impfwesens inkl. österreichischer Impfplan
21. Grundzüge der Katastrophenmedizin (Katastrophen- und Notfallpläne)
22. Untersuchungsverfahren der Umweltmedizin
23. Umweltmedizinische Regelwerke (z. B. WHO-Guidelines)
24. Umweltmedizinische Frage- und Problemstellungen

25. Kenntnis der Bedeutung von Ethik im (öffentlichen) Gesundheitswesen, in der Gesundheitsförderung und Prävention
26. Bedeutung geschlechterspezifischer Aspekte in den jeweiligen Aufgabenfeldern
27. Bedeutung des Sachverständigengutachtens (personenbezogen und nicht-personenbezogen) in Behördenverfahren, Rolle und Pflichten des Sachverständigen
28. Charakteristika des bevölkerungsmedizinischen Zugangs und Verantwortung für die öffentliche Gesundheit
29. Evaluationsmethoden wie z. B. Gesundheitsfolgenabschätzung, Health Technology Assessment
30. Kenntnisse angrenzender Fachgebiete im Zusammenhang mit Public Health
31. Einschlägige Rechtsvorschriften für die Ausübung des ärztlichen Berufes, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems
32. Grundlagen der Dokumentation und Arzthaftung
33. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation, insbesondere mit anderen Gesundheitsberufen und Möglichkeiten der Rehabilitation
34. Gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztlichen Handelns
35. Ethik ärztlichen Handelns

B) Erfahrungen
1. Verfahren, Normen und Standards der öffentlichen Gesundheitssicherung und Gesundheitsverwaltung
2. Erstellung von Gesundheitsberichten
3. Beratung von Einrichtungen, Institutionen bei der Gesundheitssicherung und beim Gesundheitsschutz
4. Erkennung und Analyse zur Infektionsverhütung und -bekämpfung
5. Beurteilen der Auswirkungen von Gesundheitsbeeinträchtigung und Gefahren
6. Erstellen von Krisen- und Katastrophenplänen, z. B. Pandemie-, Hitzeschutz-, Strahlenalarmplan
7. Analyse von Statistiken, Gesundheitsindikatoren und epidemiologischen Berichten
8. Anwendung ethischer Prinzipien bei der Arbeit im Gesundheitswesen und in der Gesundheitsförderung/Prävention
9. Berücksichtigung geschlechterspezifischer Aspekte in den jeweiligen Aufgabenfeldern

C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Konzeption und Implementierung der behördlichen Aufsicht in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern	
2. Erkennen und Beurteilen von Gefährdungssituationen und Empfehlen von Maßnahmen	
3. Durchführung epidemiologischer Analyseverfahren	5
4. Mitwirkung bei der Erstellung von Gesundheitsberichten	
5. Erstellung von oder Mitarbeit bei Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepten	10
6. Analyse und gesundheitliche Bewertung gemeindebezogener Planungen	
7. Methodik von Gesundheitsförderungsmaßnahmen und Präventionsprogrammen sowie deren Umsetzung und Bewertung	

8.	Hygienische Begehungen, Bewertungen und Gefährdungsanalysen	
9.	Analyse und Bewertung von Gesundheitsbeeinträchtigungen und Gefahren	
10.	Beurteilen der Auswirkung schädlicher exogener Faktoren (inkl. Lebensmitteln) auf die Gesundheit der Einzelnen/des Einzelnen und der Bevölkerung, auch unter Einbeziehung des Wohn- und Arbeitsumfelds	
11.	Arbeit in multiprofessionellen Teams unter besonderer Berücksichtigung der spezifisch bevölkerungsmedizinischen Sichtweise	
12.	Projektmanagement, Präsentation, Moderation, Krisenkommunikation, Gesprächsführung	
13.	Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation	
14.	Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen etc.)	
15.	Erstellung von Stellungnahmen im Behördenverfahren als medizinischer Sachverständiger	

Sonderfach Schwerpunktausbildung (27 Monate)

Modul 1: Qualitätssicherung im Gesundheitswesen und in Einrichtungen, von denen Gefahren für die Gesundheit ausgehen können

A) Kenntnisse		
1.	Kenntnisse von Evaluationsmethoden	
2.	Kenntnisse über Verfahren, Normen und Standards der öffentlichen Gesundheitssicherung	
3.	Umsetzung und Sicherstellung der bevölkerungsbezogenen, rechtlichen und fachlichen Normen der Gesundheitssicherung	
4.	Grundlagen von Arzneimittelzulassungsverfahren, Arzneimittelsicherheit, Lebensmittelsicherheit	
B) Erfahrungen		
1.	Medizinische Beratung von Einrichtungen und Institutionen	
C) Fertigkeiten:		
	Richtzahl	
1.	Indikationsstellung, Initiierung, gegebenenfalls subsidiäre Sicherstellung von Gesundheitshilfen und ärztlicher Betreuung für Menschen und Bevölkerungsgruppen, deren ausreichende gesundheitliche Versorgung nicht gewährleistet ist	
2.	Qualitätsmaßnahmen zur Sicherung der gesundheitlichen Versorgung	10
3.	Analyse und Bewertung von Gesundheitsbeeinträchtigungen und Gefahren sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen	10

Modul 2: Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

A) Kenntnisse	
1. Epidemiologische Methoden zu spezifischen Fragestellungen (von Fragestellung bis Auswahl der Methode, Studienplanung, Auswertung, Bewertung der Ergebnisse, Präsentation der Ergebnisse, Einbringen in die Praxis)	
2. Decision making im Gesundheitsbereich	
3. Versorgungsforschung	
4. Finanzierungsmodelle im Gesundheitsbereich und Gesundheitsökonomie	
5. Health in All Policies, Health Impact Assessment (Gesundheitsfolgenabschätzung)	
6. Ethik und Evidenz legislativer Maßnahmen im Gesundheitsbereich	
B) Erfahrungen	
1. Aufarbeitung datengestützter Schlussfolgerungen und Erkenntnisse	
2. Formulierung von Aufträgen für Gesundheitsberichterstattung	
3. Durchführung von Situationsanalysen und Entwicklung von Szenarien	
4. Stärken-/Schwächenanalysen von Versorgungs- und Organisationsstrukturen, Durchführung von Organisationsmechanismen und Erstellung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung im Rahmen gegebener (Gesundheits-)Zielsetzungen	
C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Indikatoren sowie deren Aussagekraft und Beurteilung von Belastbarkeit	
2. Durchführung epidemiologische Analyseverfahren	10
3. Erkennen und beantworten von bevölkerungsmedizinisch relevanten Fragestellungen, Kommunikation von Maßnahmenempfehlungen	3

Modul 3: Gesundheitsförderung und Krankheitsvermeidung

A) Kenntnisse
1. Grundlagen der Evidence based Health Policy in Prävention und Gesundheitsförderung
2. Managementmethoden für bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme
3. Bereiche wie z. B. Health Literacy, kulturelle, ethnische Aspekte für die Implementierung von bevölkerungsbezogenen Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogrammen, Konzepte zur Selbsthilfe und Partizipation
4. Gesundheitsfolgenabschätzung (Health Impact Assessment)
5. Evaluationskriterien und Messinstrumente für Präventionsprogramme
6. Screenings und vorsorgemedizinische Programme
7. Gesundheitsförderung und Prävention für spezifische Populationen

B) Erfahrungen
1. Entwicklung spezifischer Qualitätsindikatoren und Anwendung geeigneter Messinstrumente
2. Erstellen von Präventionskonzepten (inkl. Bedarfserhebung und Umfeldanalyse)
3. Kommunikation der Auswirkungen von Strategien und Aktivitäten diverser Politikbereiche auf die Bevölkerungsgesundheit
4. Entwicklung bedarfsorientierter Umsetzungsstrategien entsprechend (inter-)nationaler Impfvorgaben
5. Social Marketing im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Bewertung von Gesundheitsgefährdungen und Ableitung der weiteren Vorgehen	
2. Mitwirkung bei der Erstellung von Präventionskonzepten unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen	10

Modul 4: Infektionsschutz

A) Kenntnisse	
1. Mikrobiologie im Zusammenhang mit Infektionskrankheiten	
B) Erfahrungen	
1. Risikobeurteilung und Abwägung bei der Erstellung von Standards zwischen unterschiedlichen öffentlichen Interessen	
2. Surveillancesysteme	
3. Beurteilung und Umsetzung öffentlicher Impfeempfehlungen	
C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Mitwirkung bei der Entwicklung von (gesetzlichen) Regelungen und Beurteilung deren Folgen für die öffentliche Gesundheit und die Umsetzbarkeit	
2. Umgang mit Ganzkörperschutzbekleidung	
3. Verhältnismäßigkeit seuchenhygienischer Maßnahmen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und im Ausgleich Abwiegen der unterschiedlichen öffentlichen Interessen	10
4. Risikobeurteilung und Abwägung bei der Erstellung von Standards zwischen unterschiedlichen öffentlichen Interessen	

Modul 5 : Behördliches Krisenmanagement

A) Kenntnisse	
1. Ressourcen (personell, finanziell, technisch, strukturell) für das (gesamte) Krisen- und Katastrophenmanagement	
2. Bedrohungs- und Gefährdungsquellen	
B) Erfahrungen	
1. Erfahrung medizinischer Problemstellungen im Rahmen des Krisenmanagements, Darstellung der notwendigen Maßnahmen und Ansprechen der Querschnittsbereiche/Schnittstellen mit der Zielsetzung einer besseren Abstimmung	
2. Mitwirkung an der Erstellung von Katastrophen-/Krisenplänen und Checklisten	
3. Mitentwicklung von Szenarien, um Organisationen und/oder Einrichtungen von einem „Normalbetrieb“ in einen „Krisenbetrieb“ überzuführen	
C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Zusammenarbeit mit Exekutiv-, Einsatzorganisationen und Militär inkl. Übungen	2

Modul 6: Umweltmedizin

A) Kenntnisse	
1.	Kenntnisse und Risikobewertung physikalischer, chemischer oder biogener Einflussfaktoren auf die Gesundheit
2.	Luft- und Strahlungsmessnetzwerke sowie Boden- und Gewässeranalytik
3.	Spezifika umweltrechtlicher Verfahren (z. B. UVP)
4.	Grundlagen des Health Impact Assessment (HIA)

B) Erfahrungen	
1.	Umweltmedizinische Verfahren (z. B. UVP/SUP, diverse Großprojekte)
2.	Umweltmedizinische Risikobewertung
3.	Nicht-medizinische Befunde im Kontext medizinischer Fragestellungen
4.	Umweltmediation

C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Gutachten zu umweltmedizinischen Fragestellungen, z. B. Abfallanlagen, Biogasanlagen, Straßen, Flugplätze, gewerbliche Betriebsanlagen, Kraftwerke (inkl. Störfälle), landwirtschaftliche Betriebe, Veranstaltungen und Windparks	3